© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pér. ein minimaler Fleck am Spitzenrade auffindbar ist! Der Basalstrich kann auch ganz allein entwickelt sein. Man sieht also wieder, wie gänzlich unbedeutend (als spezifisches Unterscheidungsmerkmal) die Zeichnung[1]) in der Familie der Cicindeliden ist. — Die Gestalt der Flügeldecken schwankt bei *Myrm. polyhirmoides* und var. *mashuna* ganz ausserordentlich. Die Skulptur derselben ist ebenfalls nicht ganz konstant.

Myrmecoptera umfuliana Pér. kann ich nicht von *M. Mauchi* Bat. trennen und *M. Marshalli* Pér. halte ich ebenfalls nur für eine Zeichnungs-Varietät dieser Spezies. Das Halsschild variirt ziemlich erheblich in der Gestalt (wie so oft in diesem Genus); die Flügeldecken-Skulptur unterliegt gerade bei dieser Art den weitgehendsten Schwankungen; die Rippen sind manchmal bereits vor der Mitte unterbrochen, zerrissen, unregelmässig verworren zusammenfliessend etc. Besonders häufig sind sie teilweise stark verkürzt. Das Nämliche gilt von der gelben Zeichnung: Grösse des Scheibenfleckes (bei der var. *Marshalli* Pér.), Länge des Basal- und Apikalstriches. Bei einem ♀ meiner Sammlung (Arlington) ist der Basalstrich derartig verbreitert, dass er (zerrissen) medial fast bis zur Mitte des ersten Intercostal-Raumes, lateral bis zur Höhenkante der dritten Rippe reicht.

---

[1]) Ich gehe soweit zu behaupten, dass jede Cicindeliden-Art, welche einzig und allein durch ihre Zeichnung (resp. Färbung) von anderen Spezies verschieden ist, a priori als Varietät einzuziehen ist!

Coleopterologische Notizen.

Von Wll. Meier, Hohenfelde-Hamburg.

1. Beim *Necrophorus corsicus* Lap. ist die vordere Binde an den Seiten durch eine kleine rote Makel angedeutet; diese ist zuweilen in zwei kleine Fleckchen aufgelöst. 22 Tiere dieser Art, welche von Herrn Vodoz auf Corsica (Mte. d'Oro) gefangen wurden, erhielt ich kürzlich. Bei 2 Exemplaren reicht die rote Vorderbinde bis über die Mitte der Decken, bei einem davon durch eine abgesetzte rote Innenmakel fast bis zur Naht. Ich fasse diese abweichenden Formen zusammen zur v. ***Vodozi*** mh.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei 4 Exemplaren ist die Vorderbinde gänzlich geschwunden; solcher Tiere erwähnt schon de Laporte (Annales de la Société Entomologique de France, 1832, p. 399). Ich nenne diese Form v. *Laportei* mh.

Ein Exemplar zeigt die Normalmakel am Rande und ausserdem einen kleinen roten Fleck nahe dem Schildchen; dieses Tier ist zur v. *Vodozi* zu rechnen.

2. *Acnemiscelis araneipes* Desbr. Diese Art, eine Bagoide, wurde vor 3 Jahren im Frélon nach einem Tiere aus Hamburg beschrieben. Sie fällt durch die langen Füsse, die elliptische Körperform und die sehr tiefe vollständige Mittelfurche des Halsschildes auf. Ein 2. Exemplar fing ich im Juni 1898 ebenfalls bei Hamburg und zwar bei Geesthacht (Krümmel) an der Elbe. Es steht zu erwarten, dass sich die Art auch an andern Orten auffinden lässt, speziell wohl im Elbgebiete. Ich siebte mit der Art zusammen *Poophagus sisymbrii* F., *Bagous lutulosus* Gyll., *Tychius pusillus* Germ., *Ceutorrhynchus scapularis* Gyll., *Apion viciae* Pk. v. *Griesbachi* Stph., *Barypithes pellucidus* Boh. und die Homoptere *Ulopa reticulata* Fabr. Vielleicht giebt die eine oder die andere dieser Arten einen Anhalt für die Lebensweise obigen Tieres.

Kleinere Mittheilungen.

Dr. H. A. Krauss (Tübingen) hat ermittelt, dass der durch Malcolm Burr (1898) beim ♀ von *Poecilocerus socotranus* Burr entdeckte und von dem Entdecker für einen Fremdkörper gehaltene Knopf am Grunde des Hinterleibsrückens ein charakteristisches Organ des ♀ dieser Heuschrecke ist. In der Medianlinie des 1. Abdominal-Tergits, etwas hinter dessen Mitte, findet sich eine ziemlich kugelförmige, etwa ein mm. im Durchmesser aufweisende, glänzende Papille, welche auch bei völlig geschlossenen Flügeln in ihrem ganzen Umfange unbedeckt bleibt, indem die Deckflügel beim Zusammschliessen im Bereiche der Papille eine Ausbuchtung und Umkrämpelung ihres Innenrandes erleiden, durch welche eine, von der Papille überragte, fensterartige Lücke von etwa 4 mm. Länge und bis 1,5 mm. höchster Breite zu Stande kommt. Krauss ist nicht abgeneigt, in dem merkwürdigen, einer genaueren Untersuchung an frischen Stücken sehr bedürftigen Gebilde ein Leuchtorgan zu erblicken (siehe: Über ein eigenthümliches

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Meier Wll.

Artikel/Article: Coleopterologische Notizen. 218-219